Esch, Helmut

Von: Negendank-Kamagate, Gabriele
Gesendet: Freitag, 20. Mai 2016 08:35
An: Esch, Helmut; Bertram, Kurt
Betreff: Grünfläche Fasanenstraße und Käfersuche mit einem Spezialisten

Guten Morgen zusammen,

gestern hat Herr Köhler sich die Kastanien auf der Grünfläche angesehen und wir haben auch intensive Gespräche mit Mitgliedern der Bürgerinitiative geführt. Von Seiten der Bürgerinitiative waren Frau Eggert und Frau Bertschat anwesend.

Aufgrund der Erläuterung der beiden Damen und der Beschreibung einer kurz dazu gekommenen Nachbarin, wurde recht schnell klar, dass es sich bei dem Käfer, der von mehreren Nachbarn beobachtet worden war nicht um den Beulenkopfböck handelt, sondern um den Junikäfer.

Dies konnte auch anhand des beschriebenen Ausschwärmens der Tiere durch Herrn Köhler eindeutig zugeordnet werden.

Der Junikäfer ist nicht geschützt.

Soweit, so gut.

In der weiteren Unterhaltung stellte sich heraus, dass Herr Kahl, der die ULB angeschrieben hatte, einen anderen Käfer gesehen hat. Und Herr Kahl hatte ja als Beschreibung das Foto des Beulenkopfböcks beigefügt.

Daraufhin erfolgte eine gemeinsame Inaugenscheinnahme der Kastanien. Grundsätzlich wies Herr Köhler darauf hin, dass die Kastanien noch nicht das nötige Alter und den notwendigen Umfang haben, um als Fortpflanzungsstätte des Käfers in Frage zu kommen.

Bohrlöcher, die auf den Beulenkopfböck hinweisen wurden dann auch an den Bäumen nicht gefunden.

Herr Köhler schlug vor, es dabei zu belassen und auf einen Bericht zu verzichten. Ich habe aber einen Bericht angefordert, da wir meines Erachtens eine eindeutige, fachlich fundierte schriftliche Aussage brauchen, die dann der ULB und den Naturschutzverbänden (die schon verrückt gemacht wurden) vorgelegt werden können.

Ich schätze es ohnehin so ein, dass sich Herr Kahl, der gestern nicht anwesend sein konnte, im Nachgang wieder meldet und auf seiner Meinung besteht, dass er den Beulenkopfböck gesehen hat.

Herr Köhler hat daraufhin auch eine Fotodokumentation der Kastanienstämme gemacht, so dass wir Belege haben, dass keine entsprechenden Bohrlöcher vorhanden sind.

Viele Grüße
Gabi Negendank-Kamagate